

Das Ziel ist eine generationsübergreifende Inklusion im Sozialraum durch Begegnungsorte im Lebensfeld von benachteiligten Jugendlichen mit einer Steigerung der Lebensqualität aller im direkten Umfeld.

Die sozialräumliche Vernetzung der Jugendhilfeeinrichtung mit dem Ort Mulfingen und den umliegenden Kommunen ist damit eine generationsübergreifende Inklusion für Benachteiligte unserer Gesellschaft, mit gleichzeitigem Mehrwert für die Menschen im Umfeld.

Beitrag zur überregionalen Bedeutung

Die Angebote des Innenhofes können von der Bevölkerung im Alltag, aber auch bei Veranstaltungen genutzt werden. Durch die angrenzende Bischof von Lipp Schule nutzen Schüler aus mehreren angrenzenden Kommunen, auch aus dem Landkreis Schwäbisch Hall und dem Main Tauber Kreis das Gelände.

Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit

Soziale Räume, Klassenzimmer im Freien mit überdachtem Atrium, Bereiche für kreative Projektarbeit, Sport- und Bewegungsbereiche, generationenübergreifendes Backhäuschen für die Allgemeinheit, offene Jugendarbeit für alle Jugendlichen von Mulfingen und Umgebung.

Beitrag zur ökonomischen Nachhaltigkeit

Durch eine gemeinsame Nutzung des Innenhofes von Einrichtung und Bevölkerung ergibt sich auch aus ökonomischer Sicht ein Synergieeffekt für die Gemeinde Mulfingen.

Uns ist wichtig, dass bei preislicher und fachlicher Vergleichbarkeit Handwerker und Partner aus Mulfingen und der Region beauftragt werden. Unsere Firmen im Umfeld sind die Arbeitgeber von Menschen, die vom Innenhof, aber auch von Leistungen der St. Josefpflege profitieren werden.

Hierdurch schließt sich ein ökonomischer Kreislauf.

Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit

Die Neugestaltung beinhaltet Naturerfahrungsräume, wie z.B. einen Haus- und Lehrgarten sowie Bereiche für kreative Projektarbeit mit Naturmaterialien.

Die bisherigen versiegelten Plasterflächen werden durch wasserdurchlässiges Pflaster ersetzt. Es werden Zisternen für Regenwasser der umliegenden Gebäude mit eingeplant, die wiederrum das überschüssige Wasser versickern lassen.

Das Lichtkonzept soll die Lichtverschmutzung minimieren. Bei der geplanten Wertstoffhütte sowie der Überdachung des Atriums wird das Dach begrünt.

Es werden zahlreiche Grünflächen mit heimischen Blumen und Pflanzen erstellt

Beitrag zur ressourcenschonenden Bauweise

Bauwerke werden zum großen Teil aus Holz und Stahl gebaut. Die bisherigen Betonmauern und Wegedecken werden geschreddert und als Untergrundmaterial recycelt.

Beitrag zu Umweltbildung / Sensibilisierung für den Klimawandel

Der Nutzgarten ist ein Schulgarten, indem die Auszubildenden der Hauswirtschaft, die vollstationäre Gruppen und die Schüler den Gartenzyklus und den entstehenden Mehrwert erfahren können.

Das Atrium wird als Klassenzimmer im Freien genutzt werden. Vor allem Umweltthemen werden hier erfahrbar gemacht.

Es entsteht ein abgegrenzter Kreativbereich, der so eingerichtet ist, dass Projekte mit Naturmaterialien wie z.B. Holz und Lehm umgesetzt werden können.



Beteiligungsverfahren

Der innovative Grundgedanke der Inklusion muss sich nach unserer Auffassung auch in der transparenten Beteiligung aller im Konzept beschriebenen Personenkreise wiederspiegeln.

In der Planungsphase sind Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter der St. Josefspflege Mulfingen gGmbH, Anwohner, die Gemeinde Mulfingen und Planer aus Mulfingen in verschiedenen Formen involviert.

Es besteht durchgängig die Möglichkeit Veränderungsvorschläge einzubringen.

Rainer Friedrich





weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten